

Heirassa im Zeichen von Alois Schilliger

Das Volksmusikfestival in Weggis widmet sich seinem Begründer Alois Schilliger. Dieser wäre heuer 100 Jahre alt.

Monika van de Giessen

Alles, was in der Volksmusikszene Rang und Namen hat, trifft sich vom 6. bis 9. Juni in Weggis zum 19. Heirassa-Festival. Nicht weniger als 40 Musikformationen spielen in 16 Konzertlokalen auf. Es ist die hohe musikalische Qualität, die dieses Festival so einzigartig macht.

Weggis, das idyllische Dorf am Vierwaldstättersee, hat sich in den letzten Jahren zum eigentlichen Hotspot der Volksmusik entwickelt.

Heuer steht das Festival mit «100 Jahre Alois Schilliger» (24. Dezember 1924 bis 17. Januar 2004) unter einer besonderen Affiche. Man kannte ihn auch unter dem Namen «de Wysel». Alois Schilliger war ein Original, ein geselliger Mensch, der, wenn man ihm begegnete, immer etwas zu erzählen wusste. Seine legendären Kunsthaus-Konzerte (Meli-Bau) in Luzern sind vielen Volksmusikfreunden in bester Erinnerung.

«Kannst du etwas machen?»

Alois Schilliger hatte auch eine besondere Art, Einladungen zu seinen Konzerten zu «verschicken». Beispielsweise gab er am Schalter der ehemaligen «Luzerner Neuste Nachrichten» (LNN) im Löwencentrum Luzern einen Bierdeckel ab. Darauf stand: «Kannst du etwas machen? Gruss Wysel.»

Zu seinen Ehren gibt es in Weggis seit 2005 das Heirassa-Festival. Zusammen mit Walter Grob (Akkordeon), Kaspar Muther (Klarinette) und später dann Willi Valotti (Akkordeon) bildete er den Kern der Ländlerkapelle Heirassa, die von 1959 bis 1980 schweiz- aber auch weltweit aufspielte. Unter seinen rund 600 Kompositionen ist die «Heirassa-Polka» wohl die bekannteste. «Es ist angerichtet», sagte Josef Odermatt,



Das OK freut sich auf das Heirassa-Festival 2024: Beni Nanzer und Willi Valotti (vorne von links) mit Philippe Nanzer (hinten von links), Josef Zimmermann, Josef Odermatt sowie Barbara Schilliger. Bild: Edith Meyer

anlässlich der Medienorientierung zur aktuellen Heirassa-Ausgabe. Alois Schilliger habe «Heirassa» in der ganzen Schweiz und im Ausland bekannt gemacht.

«Schilligers Musik ist Musik, die man gerne hört», so Odermatt. Er betont, dass das Heirassa-Festival keine Festhüttenmusik und auch kein Schunkel Anlass sei. Der Heirassa-Musikstil

mit Klarinette, Akkordeon, Kontrabass und Klavier sei eine Musik zum Zuhören. «Alois Schilliger hat es verdient, dass man ihn am Heirassa-Festival ehrt.»

So sieht die Zukunft des Festivals aus

Carlo Brunner und Willi Valotti, zwei Ausnahmeerscheinungen in der schwei-

zerischen Volksmusikszene, sind für das Musikprogramm zuständig. Josef Odermatt, OK-Präsident des Heirassa-Festivals, und Beni Nanzer, Präsident des Heirassa-Vereins, orientierten auch über die Zukunft des Vereins.

«Wir machen uns Gedanken, wie es mit unserem Festival weitergehen soll. Ländlermusikfreunde können aufatmen, es geht weiter. Mit dem Musi-

ker Dani Häusler, Schwyz, und dem Nidwaldner Kontrabassisten Severin Barmettler habe man eine ideale Nachfolgelösung gefunden. «Wir sind froh, dass es weitergeht», so Josef Odermatt. Das neue Tandem wird ab 2026 die musikalische Planung an die Hand nehmen.

Auch Plattform für den Nachwuchs

Das 19. Heirassa-Festival, das seit Beginn die Vielfalt und das Nebeneinander von traditioneller, zeitgenössischer, aber auch experimenteller Musik widerspiegelt, ist auch eine Plattform für den Nachwuchs. Auch dieses Jahr können sich junge Musikantinnen und Musikanten einem breiteren Publikum präsentieren. Das Organisationskomitee geht von einem ausgeglichenen Budget in der Grössenordnung von rund 250 000 Franken aus.

Der «Bote» verlost 3x2 Festival-Pässe

Gewinnen Sie 2 Festivalpässe im Wert von je 120 Franken! Mit dem Festival-Pass können Sie alle Konzerte am «Heirassa-Festival» in Weggis vom 6. bis 9. Juni 2024 besuchen. Teilnahmeformular ist am Montag, 3. Juni, 14 Uhr. Über den QR-Code gelangen Sie zum Teilnahmeformular.



Scannen
und direkt zur Verlosung
auf bote.ch

WIR NEHMEN ABSCHIED



Urs Marty

21. Mai 1947 – 26. Mai 2024

Da war die Hoffnung, ich schaff's. Doch die Krankheit hat mich besiegt. Noch ein paar Jahre wollte ich bei euch sein, denn es wär so schön gewesen, doch es hat nicht sollen sein.

Hab mein Leben gelebt, geliebt, gelitten, bekommen, verloren, genommen, gegeben, hab gelacht und geweint, mich versöhnt und gestritten. Es gibt nicht viel, was ich bereue. Urteilt über mich, wie ihr wollt, meine Seite der Geschichte spielt keine Rolle mehr.

Liebe Weggefährten, ihr könnt weinen, dass ich gegangen bin, oder lächeln, dass ich bei euch war. Sollte ich jemanden gekränkt haben, bitte ich um Verzeihung.

Und ich wollte noch «Danke» sagen, allen, die mich während der Krankheit aufgemuntert und mir ihre Zuneigung geschenkt haben.

Letzter Gruss URS

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Mit grosser Bestürzung und Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen und geschätzten Kiwanis-Freund

Urs Marty

21. Mai 1947 – 26. Mai 2024

Es ist unbegreiflich, dass er nicht mehr unter uns weilt. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunden. Wir wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft und Zuversicht.

Urs war seit Mai 2000 ein aktives Mitglied im Kiwanis-Club Schwyz.

Wir werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.



Leidzirkulare

innert kürzester Frist durch
Triner Media + Print
Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz
041 819 08 10, beratung@triner.ch

